

Ben. Brinkhoff
Es werde mir erlaubt, hier
die stärke Sache mündlich
zu erörtern *Brinkhoff*

SCHWEIZERISCH-PERUANISCHE FINANZIERUNGSGESELLSCHAFT

Die Gründung einer in erster Linie in den Dienst der schweizerisch-peruanischen Handelsbeziehungen zu stellenden Finanzierungsgesellschaft mit Sitz in Lima wurde im Verlaufe der vergangenen Jahre wiederholt durch massgebende Kreise der starken und wirtschaftlich aktiven Schweizerkolonie in Peru angeregt und bildete in der Folge Gegenstand mehrfacher Besprechungen zwischen den verschiedenen interessierten Stellen in der Schweiz und in Peru. Das vorliegende Memorandum soll dazu dienen, das Projekt in seiner jetzigen Form zu skizzieren.

1. Kapital und Beteiligungen

Das Gesellschaftskapital soll 30 Millionen peruanische Soles betragen, wobei bisher folgende provisorische Zusagen für eine Beteiligung vorliegen:

Schweizerische Institutionen mit Sitz in der Schweiz:

Schweizerischer Bankverein Fr. 500,000 = S/. 2,500,000

Schweizerischen Versicherungsgesellschaften
nahestehende Interessen:

Compania de Seguros Peruano-Suiza S.A., S/. 2,500,000
 Lima

Compania de Seguros "LA COLMENA" S.A., S/. 2,500,000
 Lima

Peruanische Institutionen mit Sitz in Lima:
 (den dortigen Schweizer-Interessen nahestehend)

Banco Continental S/. 5,000,000

Banco Internacional S/. 5,000,000

S/. 17,500,000



- 2 -

Für den noch aufzubringenden Betrag von S/, $12\frac{1}{2}$ Millionen, bzw. dessen Gegenwert von Fr. 2,500,000, ist beabsichtigt, schweizerische Unternehmungen, die am Ausbau der Handelsbeziehungen mit Peru und an der Förderung des Exportes nach diesem Lande besonders interessiert sein dürften, zu begrüßen und sie zur Teilnahme an diesem Projekt einzuladen.

Es ist vorgesehen, die Interessen der an diesem Unternehmen beteiligten schweizerischen Institutionen in einer Holding-Gesellschaft bzw. in einem Syndikat zusammenzufassen, einerseits um den auf Distanz erschwerten Verkehr mit den leitenden Instanzen der Gesellschaft in Lima zu vereinfachen, andererseits um das den schweizerischen Kreisen auf Grund ihrer Gesamtbeteiligung zustehende Mitspracherecht zu gewährleisten.

Das Ausmass der Geschäftstätigkeit und die Ertragsaussichten einer Finanzierungsgesellschaft sind weitgehend von den Möglichkeiten der Beschaffung fremder Mittel abhängig. In einem späteren Zeitpunkt sollten deshalb die fremden Mittel ein Mehrfaches des Grundkapitals plus Reserven betragen. Während im Anfangsstadium mit einem Fremdkapital von kaum mehr als 20 Millionen Soles gerechnet werden kann - wovon vermutlich ca. 10 Mio. Soles Bankkredite in Peru und weitere 10 Mio. Soles Kredite im Ausland - , wird die Gesellschaft bestrebt sein müssen, durch eine gesunde Geschäftspolitik und erfolgreiche Geschäftsführung das Vertrauen in- und ausländischer Kreditinstitute zu gewinnen, um dadurch möglichst bald in der Lage zu sein, weitere Mittel in Form von mittel- und langfristigen Krediten zu mobilisieren.

Im Hinblick auf die in Peru herrschende Kapitalknappheit und auf die damit verbundenen Schwierigkeiten, auf dem dortigen Geld- und Kapitalmarkt fremde Mittel aufzunehmen, ist dem Problem einer Verbreiterung der finanziellen Basis der Gesellschaft spezielle Beachtung zu schenken und es gilt ins-

besondere, die Möglichkeiten zu studieren, die der amerikanische Kapitalmarkt in dieser Hinsicht bieten könnte. Um dem Unternehmen leichteren Zugang zu dieser Quelle zu verschaffen, wäre unter Umständen eine Beteiligung seitens amerikanischer Kreise am vorliegenden Projekt in Erwägung zu ziehen. Es wird sich dabei selbstverständlich nur um eine Minoritätsbeteiligung handeln können, sodass der vornehmlich schweizerisch-peruanische Charakter des Unternehmens gewahrt bleiben würde.

2. Geschäfts-Tätigkeit

Primär wird sich die Tätigkeit des geplanten Unternehmens auf die Mitwirkung bei der Finanzierung peruanischer Importe aus der Schweiz erstrecken, in welchem Rahmen der Gesellschaft vor allem zwei wichtige Aufgaben zufallen werden:

- a) Verbürgung der Kreditwürdigkeit des peruanischen Schuldners durch Uebernahme des Delkredere-Risikos.

Im Hinblick darauf, dass die schweizerische Exportrisikogarantie in den meisten Fällen das Delkredere-Risiko nicht deckt und infolgedessen die Finanzierung schweizerischer Exporte vielfach erschwert, wenn nicht gar verunmöglicht wird, kann die Gesellschaft durch Uebernahme dieses Risikos nicht nur dem peruanischen Schuldner, sondern auch der schweizerischen Exportindustrie bedeutende Dienste leisten, indem sie eine der Voraussetzungen für die Finanzierung in der Schweiz zu günstigen Bedingungen schafft.

- b) Finanzierung von Anzahlungen auf 6 - 12 Monate.

Die Bereitstellung der für die Anzahlung benötigten Mittel bildet zweifellos für manchen ausländischen Käufer schweizerischer Exportgüter ein ernsthaftes Hindernis. Da einesteils die Leistung einer Anzahlung für die Gewährung der Exportrisikogarantie unerlässlich ist, andernteils die Höhe der Anzahlung oft in massgebender

- 4 -

Weise die dem Käufer eingeräumten Zahlungsbedingungen beeinflusst, kann die Gesellschaft, indem sie dem peruanischen Käufer gegenüber für einige Monate in Vor-schuss tritt, auch auf diesem Gebiet wertvolle Dienste leisten.

Neben der Tätigkeit auf den beiden vorbeschriebenen Gebieten wird die Gesellschaft sich aber auch der Finanzierung von Abzahlungsgeschäften widmen, wobei in erster Linie Güter wie Automobile, Lastwagen, Autobusse, landwirtschaftliche Maschinen, Baumaschinen, kommerzielle Kühlanlagen, medizinische Apparate, Spitalausrüstungen etc. in Betracht kommen. Für Geschäfte dieser Art bestehen in Peru gesetzliche Bestimmungen, die dem Geldgeber weitgehenden Schutz gewähren (Eigentumsvorbehalt, Eigentumsregister). Zudem handelt es sich dabei aber auch um ein lukratives Routinegeschäft mit raschem Umsatz der Betriebsmittel und hohem Ertrag, und zahlreiche Finanzierungsgesellschaften in Süd- und Nordamerika widmen sich deshalb ausschliesslich diesem Geschäft.

Mit einer Erweiterung des Geschäftsbereiches auf das Gebiet des investment banking wird in einem späteren Zeitpunkt gerechnet werden können. Bedeutende fremde Mittel fliesen zu Anlagezwecken nach Peru und eine in diesem Lande domizilierte Finanzierungsgesellschaft wird in der Lage sein, ausländischen Kapitalgebern interessante Anlagemöglichkeiten zur Kenntnis zu bringen wie auch Beteiligungen an peruanischen Projekten zu organisieren. Darüber hinaus kann auch an eine Mitwirkung bei Aktienemissionen und Kapitalerhöhungen neuer oder bestehender Unternehmungen in Peru gedacht werden.

Schliesslich wird sich die Gesellschaft auch für eigene Rechnung an Handelstransaktionen beteiligen können (merchant banking), und zwar in solcher Weise, dass sie nach Massgabe der eingesetzten Mittel am Ertrag der Transaktion

- 5 -

partizipiert. Solche Geschäfte sind sehr interessant, weil sie gute Sicherheit, hohen Ertrag und Erledigung in relativ kurzer Zeit (6 - 12 Monate) bieten.

Es ist vorgesehen, vorläufig alle Tätigkeitsgebiete in einem einzigen Unternehmen zusammenzufassen, jedoch wäre wahrscheinlich in einem späteren Zeitpunkt, nach entsprechendem Ausbau der einzelnen Sektoren, eine Aufteilung in verschiedene Gesellschaften zweckmässig.

3. Verwaltung und Leitung

Der Verwaltungsrat der Gesellschaft wird voraussichtlich acht Mitglieder umfassen, wobei je vier Vertreter von den schweizerisch-peruanischen Kreisen, bzw. von den rein peruanischen Interessen bestimmt werden. Den in Lima ansässigen Initianten dieses Projektes wird dabei eine gewisse Priorität zukommen.

Was die aktive Leitung der Finanzierungsgesellschaft betrifft, so ist beabsichtigt, sie vorerst in die Hände einer in Gründung begriffenen Verwaltungs-, Treuhand und Beratungsgesellschaft zu legen. Diese Organisation wird wahrscheinlich den Namen "Credo del Peru" führen und dem bereits seit Jahren bestehenden Unternehmen "Credo" in Rio de Janeiro nahestehen. Senior Partner der neuzugründenden Credo del Peru wird Herr Theodore E. Seiler, Vertreter des Schweizerischen Bankvereins in Südamerika und zugleich Senior Partner und Managing Director der Credo in Rio de Janeiro, sein, während die aktive Leitung Herrn Ernst Keller anvertraut werden soll, einem Schweizer Kaufmann und Betriebswirt, der seit Jahren in Peru ansässig ist und dort als Direktor sämtlichen Industrieinteressen der W.R. Grace & Co. in Peru vorstand. Das Personal der Credo del Peru wird sich ebenfalls aus in Peru ansässigen, bewährten Schweizern rekrutieren, soweit es sich um Schlüsselstellungen handelt.

Aufgabe der Credo del Peru würde es sein, sich während der ersten Zeit mit der Organisation, dem Aufbau und der Geschäftsführung der Finanzierungsgesellschaft zu befassen, sowie die Auswahl und die zweckmässige Ausbildung des Personals vorzunehmen. Während dieser Zeit wäre die Credo del Peru voll verantwortlich für die Finanzierungsgesellschaft, die auch in den Räumen der Credo domiziliert sein wird. Nach abgeschlossenem Aufbau der Organisation und nach Ausbildung des Personals würde die Finanzierungsgesellschaft in organisatorischer und räumlicher Beziehung selbständig werden. Die Aufgabe der Credo del Peru würde sich von diesem Zeitpunkt an auf die Beratung und technische Ueberwachung beschränken. Ebenso würde die Credo weiterhin die Vertretung der an der Finanzierungsgesellschaft interessierten Schweizergruppe ausüben.

Für diese Aufgaben stehen der Credo del Peru neben dem eigenen Personal Fachkenntnisse, praktische Erfahrung und Personal der Credo in Rio de Janeiro zur Verfügung. Es wird zur Zeit auch geprüft, ob es zweckmässig wäre, befreundete Finanzgesellschaften in Caracas zur Mitarbeit an der Credo del Peru einzuladen, um dadurch von deren wertvollen Erfahrungen profitieren zu können.

Für die von der Credo del Peru zu leistende Arbeit ist eine Pauschal-Entschädigung vorgesehen, die Honorare, Sekretariats- und Bürokosten sowie Personalkosten für Routinearbeit einschliesst, nicht aber schwer vorauszusehende Auslagen wie z.B. Reisespesen, Salär des auszubildenden zukünftigen Leiters der Finanzierungsgesellschaft, etc.

Die Rechte und Pflichten der verschiedenen Gesellschaftsorgane, wie Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und beratende Instanzen werden durch Statuten und entsprechende Reglemente eindeutig geregelt werden, um von Anbeginn ein reibungsloses Funktionieren des Organisationsapparates zu gewährleisten.

4. Ertragsaussichten

Abgesehen von den der Finanzierungsgesellschaft aus ihren Dienstleistungen zur Förderung des schweizerischen Exports nach Peru zufließenden Erträgen sind die Erfolgsaussichten des Unternehmens weitgehend durch das Missverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage auf dem peruanischen Geld- und Kapitalmarkt gegeben. Voraussichtlich sollte es möglich sein, die zur Verfügung stehenden eigenen und fremden Mittel innert kurzer Frist ertragreich einsetzen zu können.

Das nachstehend aufgestellte Budget ist sowohl hinsichtlich Brutto-Ertrag wie auch in Bezug auf die Kosten sehr konservativ gehalten und beruht auf folgenden Überlegungen:

- a) Ungefähr die Hälfte des Grundkapitals von 30 Millionen Soles und ebenso die Hälfte der anfänglichen Fremdmittel von 20 Mio. Soles werden in fremder Währung (Schweizerfranken oder Dollar) aufgebracht. In der Ertragsrechnung wird angenommen, dass diese Mittel ebenfalls in Fremdwährung angelegt werden um das Währungsrisiko zu eliminieren. Dadurch wird der Brutto-Ertrag auf diesem Teil der Gesamtmittel reduziert.
- b) Im Anfangsstadium wird sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auf die zwei Gebiete der Importfinanzierung und des Abzahlungsgeschäftes beschränken. Beide Sektoren fallen nicht in das Tätigkeitsgebiet der eigentlichen Handelsbanken, eignen sich jedoch in besonderem Masse für das projektierte Unternehmen.

Unter diesen Annahmen dürfte sich die Ertragsrechnung der Finanzierungsgesellschaft wie folgt gestalten:

- 8 -

Brutto-Ertrag:

| | | |
|---------------------------------------|--------------------|--------------|
| 16% auf 25 Mio. Soles in Lokalwährung | S/.4,000,000 | |
| 12% auf 25 Mio. Soles in Fremdwährung | S/.3,000,000 | |
| Gebühren und Kommissionen | <u>S/. 500,000</u> | S/.7,500,000 |

Zinsen auf fremden Mitteln:

| | | |
|---------------------------------------|--------------------|---------------------|
| 12% auf 10 Mio. Soles in Lokalwährung | S/.1,200,000 | |
| 8% auf 10 Mio. Soles in Fremdwährung | <u>S/. 800,000</u> | <u>S/.2,000,000</u> |
| | | S/.5,500,000 |

Betriebs-Unkosten:

| | | |
|--|--------------------|---------------------|
| Entschädigung an Credo del Peru Leitung, Sekretariat, Buch- haltung, Büro-Unkosten, etc. | S/. 500,000 | |
| Salär für auszubildenden Nach- wuchsleiter der Gesellschaft | S/. 200,000 | |
| Diverse Unkosten und Unvor- gesehenes | <u>S/. 300,000</u> | <u>S/.1,000,000</u> |
| Ertrag vor Abzug der Steuern und Ent- schädigung an den Verwaltungsrat | | <u>S/.4,500,000</u> |

Anmerkung:

Die peruanischen Einkommenssteuern betragen ca. 25-30%.
Dienste, die zusätzliches Personal erfordern und weitere Unkosten verursachen, wie z.B. Inkasso bei Abzahlungsgeschäften, sind mindestens als "selbsterhaltend" aus zusätzlichen Gebühren angenommen worden.

Die vorstehende Ertragsrechnung bezieht sich auf das erste Betriebsjahr, mit Beginn 6 - 8 Monate nach Gründung des Unternehmens und Beibringung des Grundkapitals (z.B. für das Jahr 1959, falls die Tätigkeit im Frühjahr 1958 aufgenommen werden kann).

Bei einem Ausbau der Organisation, wie er voraussichtlich schon nach wenigen Jahren erreicht werden kann, würde sich die Ertragsrechnung schätzungsweise wie folgt gestalten:

- 9 -

Ertrag:

| | | |
|---|---------------------|--------------|
| 14% auf 30 Mio. Soles Eigenkapital (wiederum 16% auf lokale Währung und 12% auf Fremdwährung) | S/.4,200,000 | |
| 4% Zinsgefalle auf Fremdkapital von 70 Mio. Soles | S/.2,800,000 | |
| Gebühren und Kommissionen | <u>S/.1,000,000</u> | S/.8,000,000 |

Kosten:

| | | |
|--|--|---------------------|
| Betriebs-Unkosten | | <u>S/.2,000,000</u> |
| Ertrag vor Abzug der Steuern und Ent- schädigung an den Verwaltungsrat | | <u>S/.6,000,000</u> |

Dieser letzteren Rechnung liegt die Annahme zu Grunde, dass Fremdmittel etwas mehr als das Doppelte des Eigenkapitals erreichen würden. Diese Annahme ist wiederum konservativ, ebenso die Ertrags- und Kostensummen.

Die schweizerischen und peruanischen Interessen, die hinter diesem Unternehmen stehen, und das hohe Ansehen der Schweizerkolonie in Peru, die die Gründung einer solchen Gesellschaft angeregt hat, lassen die Aussichten auf einen Erfolg als günstig erscheinen. Wirtschaftlich und politisch hat Peru in den vergangenen Jahren bedeutende Fortschritte erzielt, und es darf angenommen und gehofft werden, dass sich diese Entwicklung in der gleichen Richtung fortsetzen wird.

Dezember 1957